

ANZEIGE

Eine Familienanzeige schalten?



ostsee-zeitung.de/service

OSTSEE ZEITUNG

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland



THEMEN DES TAGES

Heute Auftakt zur OZ-Kunstbörse

Zum 31. Mal präsentieren die OSTSEE-ZEITUNG und der Kunstverein zu Rostock Positionen aus Mecklenburg-Vorpommern bei der OZ-Kunstbörse: Heute im Porträt: der Stralsunder Maler Peter Görs. **Seite 25**



STORY DES TAGES

Besuch bei Gerhard Schröder

Altkanzler Gerhard Schröder wird am Sonntag 80 Jahre alt. Vorab haben ihn RND-Reporter besucht, in seiner Rechtsanwaltskanzlei in Hannover. Sie erleben einen Mann, der von seinen Grundüberzeugungen nicht lassen will. **Seite 3**

POLITIK

821 kriminelle Banden in der EU

In der Europäischen Union sind derzeit 821 kriminelle Banden aktiv. Sie haben 25 000 Mitglieder, so eine Analyse der europäischen Polizeibehörde Euro-pol. Jedes zweite Bandenmitglied ist in Drogengeschäfte verwickelt, so eine weitere Aussage. **Seite 4**

PANORAMA

Obdachloser mit Messer getötet

Ein 13-jähriger Junge soll einen 31 Jahre alten Obdachlosen am Donnerstagabend am Dortmunder Hafen getötet haben. Das teilten Polizei und Staatsanwaltschaft am Freitag mit. Ein Handyvideo zeige, wie das Kind mit einem Messer auf den Mann eingestochen habe. **Seite 16**

OZ SERVICE

Anzeigenservice: 0381/3830 3016
Leserservice: 0381/3830 3015

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland 



FOTO: PRIVAT/FLINN-JA

Finnja wirbt für die Feuerwehr

Finnja Schnaidt (18) aus Userin an der Seenplatte ist schon seit zehn Jahren bei der Feuerwehr. Auf Instagram und Tiktok wirbt sie mit Videos und Bildern für das Ehrenamt – als Influencerin. Seite 17

Hansa gewinnt Abstiegsduell gegen Wiesbaden

ROSTOCK. Der SV Wehen Wiesbaden hat im Abstiegsduell gegen die 2. Fußball-Bundesliga den nächsten Dämpfer hinnehmen müssen. Die Hessen unterlagen am Freitagabend auswärts dem direkten Konkurrenten FC Hansa Rostock mit 1:3 (0:0) und kassierten in Unterzahl die dritte Niederlage nacheinander. Beide Mannschaften haben nun 31 Zähler auf dem Konto und schweben in akuter Abstiegsgefahr.

Die Treffer für die Gastgeber erzielten Damian Roßbach (51. Minute), Kai Pröger (73.) und Svante Ingelsson (90. +4). Ivan Prtajin gelang das zwischenzeitliche



Siegt jubel Hansa Rostock - rechts Torwart Marcus Kolke mit Kevin Schumacher.

FOTO: ANDY BÜNNING

Anschlussstor für die Wiesbadener (78.), die nach einer Roten Karte für Bjarke Jacobsen ab der 52. Minute mit einem Mann weniger agieren

mussten. In einer lange ausgeglichenen und zerfahrenen Partie besaßen die Rostocker über weite Strecken mehr Spielanteile, taten sich jedoch mit zwingenden Offensivaktionen schwer. Nach dem Seitenwechsel wurde es schwungvoller.

Roßbach traf per Kopf und wenig später flog Jacobsen nach grobem Foulspiel vom Platz. Pröger nutzte die numerische Überzahl aus, ehe Prtajin Wiesbaden noch einmal Hoffnung gab. Der Ausgleich gelang den Hessen jedoch nicht mehr. Stattdessen entschied Ingelsson die Partie.

19 Schafe bei Bad Sülze gerissen: War es wieder der böse Wolf?

BAD SÜLZE. Eine Schafherde im Landkreis Vorpommern-Rügen ist offenbar erneut von einem Wolf attackiert worden. Schäfermeister Ingo Stoll aus Lindholz bei Bad Sülze berichtete, dass in der Nacht zum 4. April auf einer mit Elektrozaunen gesicherten Weide in der Nähe von Red-

derstorf 16 Schafe gerissen worden sind. Drei weitere Tiere habe er einschläfern müssen. 15 Schafe weitere seiner Herde seien verletzt, sagte Stoll. Bei den Behörden hat er bereits beantragt, den Problemwolf zum Abschuss freizugeben.

Landesbauernpräsident Karten Trunk for-

derte ebenfalls eine „sofortige Entnahme des Wolfes.“ Ein konsequentes Handeln ist unumgänglich“, erklärte er.

Anfang März war der Wolf in MV in das Jagdrecht aufgenommen worden. Am Schutzstatus des Raubtiers ändert sich dadurch allerdings nichts. **Seite 10**

Scanhaus Marlow drosselt Produktion

Unternehmenschef Kunz: Keine Kurzarbeit geplant / Bauverband: Kaum noch Neubauten im Jahr 2024

VON ANDREAS MEYER

ROSTOCK/MARLOW. Die Krise am Bau in MV verschärft sich weiter und trifft nun auch den „Branchen-Primus“ unter den Hausbau-Firmen im Land: Scanhaus Marlow hat seine Produktion gedrosselt, wird in diesem Jahr vermutlich nur noch um die 300 Häuser fertigen – halb so viele Häuser wie zu Spitzenzeiten. Das bestätigte Geschäftsführer Friedemann Kunz, der OZ. Er kritisiert die Politik der Berliner Ampel-Regierung scharf – und sieht in ihr einen der Gründe für die Krise.

Auch der Bauverband MV malt ein düsteres Bild. Gradmesser: Die Zahl der Neubauten bricht weiter ein. Gerade einmal 53 Einfamilienhäuser wurden im Januar 2024 neu genehmigt – zwei Drittel weniger als im Vorjahresmonat. Insgesamt wurden 2023 mehr als ein Drittel weniger Neubauten beantragt als noch 2022. Bauverbands-Hauptgeschäftsführer Jörn-Christoph Jansen: „Vor-

Ostern hatten wir an einem Tag drei Anfragen von Firmen, die Kurzarbeit anmelden müssen.“ Sein Fazit: „Hochbau und Wohnungsbau sind praktisch gar nicht mehr vorhanden in MV.“

„Die Bundesregierung will offenbar keine Einfamilienhäuser mehr – aus angeblich ökologischen Gründen. Dabei spielen die Grünen eine große Rolle“, sagt Scanhaus-Chef Kunz. Erst seien günstige staatliche Darlehen der bundeseigenen KfW-Bank gestrichen worden, dann wurden neue Programme ab Mitte des Jahres angekündigt. „Die Kunden warten jetzt ab, was kommt. Die Nachfrage sinkt immer weiter.“

Entlassungen oder Kurzarbeit – bei Scanhaus Marlow wird es das für die gut 850 Beschäftigten trotz der Lage am Markt nicht geben, versichert Kunz. Die Nachschicht in der Produktion wurde aber abgeschafft, die Kapazitäten bei der Fertigung der Fertigteil-Häuser angepasst. Die Mitarbeiter

sollen in den kommenden Monaten unter anderem Überstunden abbauen, Urlaub nehmen und im Zweifel auch „Minusstunden“ machen. Und das bei vollem Lohn. Die Scanhaus-Führung nimmt dafür eine geringere Rendite in Kauf. „Sobald die Nachfrage wieder anzieht, brauchen wir jeden an Bord“, sagt er. Er hofft, dass es schon im dritten Quartal so weit sein könnte.

Auch andere Unternehmen spüren, dass Häuslebauer sich zurückhalten. Das Wort „Krise“ will Mark Hagenstein, Chef der Massivhaus GmbH Grimmen, aber nicht in den Mund nehmen: „Die Lage hat sich eher normalisiert.“ Auch Falk Rösler, Chef von Arge-Haus Massivbau in Rostock, blickt trotz der Probleme positiv nach vorn: Dreißig Häuser wird er dieses Jahr bauen. „In der Boom-Zeit waren es 40 bis 50. Als Branche sind wir die vergangenen Jahre sehr verwöhnt gewesen, was Aufträge angeht.“

Seite 18

Anzeige

Nur jetzt
14,90 € mtl.
statt 19,90 € mtl.

Jetzt bestellen unter:  abo.ostsee-zeitung.de/angebot24

OSTSEE ZEITUNG 

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland 

401366301_001024